

Pressemitteilung des Arbeitskreises(AG) Brunhamstraße des BVAN und der IGG

Bürgervereinigung Aubing – Neuaubing e.V. (BVAN) und die Interessengemeinschaft Gartenstadt Gräfelfing, Bürgerforum e.V.(IGG)– gemeinsam für eine verträgliche Lösung am Bahnübergang Brunhamstraße

Der Westen Münchens zählt zu den Boom Bereichen der Landeshauptstadt München. Die Erschließung neuer Wohngebiete sowie die Ansiedelung von Gewerbe wie z.B. in Freiam führt zu einer massiven Steigerung des Verkehrsaufkommens von 50% bis 2035. Das belegen neueste Verkehrsgutachten, die im Auftrag der LH München erstellt wurden. Die notwendige Verkehrsinfrastruktur hält diesem enormen Wachstum aber nicht Stand. Bisherige Verkehrsführungen wie diejenige am Bahnübergang Brunhamstraße in Neuaubing sind mit diesen Zunahmen und den entsprechenden Planungen der DB völlig überfordert. Was gestern eine gute Lösung war, ist heute ein Problemfall.

Die BVAN und die IGG setzen sich gemeinsam für eine zukunftsweisende und kostengünstige Lösung am Bahnübergang Brunhamstraße ein. Die beiden überparteilichen Bürgerforen aus Aubing und Gräfelfing haben sich in dieser Sache zusammengeschlossen, weil die von der Landeshauptstadt geplante Unterführung an der Brunhamstraße das ohnehin ansteigende Verkehrsaufkommen weiter beschleunigen wird und dies zu Lasten der Menschen und ihrer Lebensqualität in Neuaubing und Gräfelfing-Lochham geht. Außerdem erfordert die geplante Unterführung einen riesen Eingriff in den als Allee angelegten Baumbestand der Bodenseestraße, weil dieser dann einer vierspurig ausgebauten Straße weitgehend weichen muss.

Die Initiative fordert, dass die zwei Varianten, nämlich der höhenfreie Ausbau des Bahnübergangs (Unterführung mit 3,80m Höhe), sowie die Komplettschließung des Bahnübergangs (Verlegung der Brunhamstraße südlich entlang der Bahn und Anschluss an die Unterführung „Am Gleisdreieck“) von der Landeshauptstadt München mit gleicher Priorität und unter Berücksichtigung von Umwelt und Natur untersucht werden. Beide Alternativen sind technisch möglich und kommen in Betracht.